TRIALSPORT



- · WM St. Julia de Loria/Andorra
- · EM Breal sous Montfort/Frankreich
- · 300 WM-Läufe von Fujigas

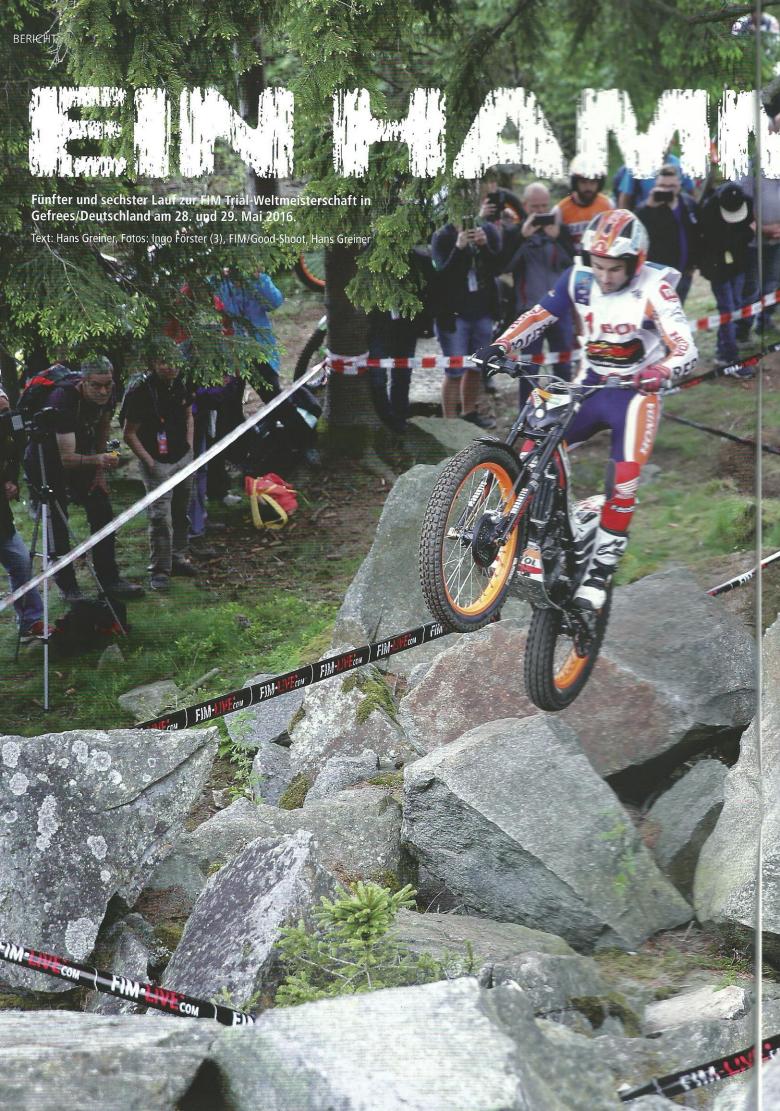


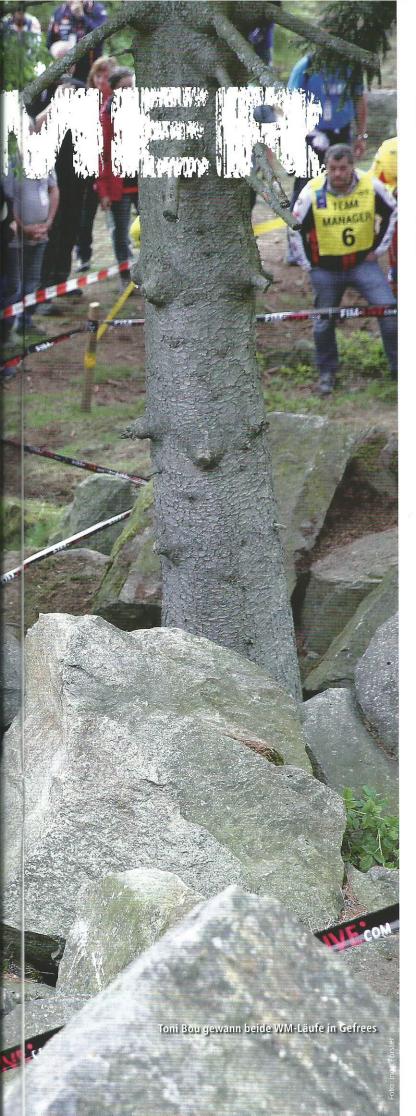
Juli 2016

Titelfoto:

FIM/Good-Shoot | Max Faude (GER) auf seiner Siegesfahrt beim Trial Grand-Prix von Andorra.

Inhaltfotos: Andrea Winkler, HRC Repsol-Honda-Team, Hans Greiner.







Uwe Liebig bei der Eröffnung des FIM Trial-Grand-Prix in Gefrees.

roße Ereignisse werfen ihre Schatten voraus, sagt man. Der Große-Preis von Deutschland der FIM Trial-Weltmeisterschaft in Gefrees warf demzufolge sehr lange Schatten voraus. Denn es war ein sehr großes Ereignis, selbst für den internationalen Trialzirkus, doch insbesondere natürlich aus Sicht der deutschen Trialszene.

Die Überschrift zu diesem Bericht zitiert den 1. Bürgermeister der Stadt Gefrees, Harald Schlegel, aus seinem Grußwort im Programmheft der WM. Ein Hammer sollte sie werden die diesjährige Trial-WM im Jahr der 650-Jahr-Feier der Stadt Gefrees. Sie wurde es, wie schon die WM 2005, mit Doppelsieger Adam Raga, der damit seinen ersten Outdoor-Titel perfekt machte, und ebenso wie die WM 2011, die Toni Bou gewann und der am Samstag die EM voraus ging.

Auch diesmal gewann der Weltmeister Toni Bou das DMV-Franken-Trial. Es war bereits das 41- und 42ste des MSC Gefrees und Tonis erster Doppelsieg dieser Saison. Er brachte ihn Ende Mai auf dem Weg zu seinem zehnten Outdoor-WM-Titel ein ganzes Stück vorwärts. Schon immer war der Wonnemonat Mai der favorisierte Monat der Gefreeser WM-Trials. Von den nun dreizehn WM-Läufen des MSC-Gefrees fanden sieben im Mai statt, nur drei im September beziehungsweise Oktober. Gemeinsam mit den vier Europameisterschaften summieren sich die internationalen Trials in Gefrees nun auf siebzehn Tagesläufe.

Mit den diesjährigen Veranstaltungen feierte der MSC Gefrees auch ganz offiziell 40 Jahre WM-Trials in Gefrees. Denn am 16. Mai 1976 fand die erste FIM Trial-WM am Fuße des Fichtelgebirges statt. Inoffiziell feierte der Verein dieses Jubiläum bereits 2012, denn am 28. Mai 1972 fand mit der Trial-EM das erste internationale Trial in Gefrees statt. Da die EM damals jedoch das höchste internationale Trial-Prädikat war – es gab erst ab 1975 eine offizielle Trial-WM, sind es heute eigentlich sogar schon 44 Jahre WM-Trials in Gefrees.

Gernot Menke, der 1978 selbst am Start der WM in Gefrees war, erinnert sich: "Ich habe noch eine Streckenskizze von 1974, da gewann Martin Lampkin und ich war als Zuschauer dabei. Ich weiß noch alle 12 Sektionen: Die 1. im Bach bei Start und Ziel – einfach nur rein, im Bach lang, um die enge Ecke und über die kleine Stufe raus, total easy, aber Martin Lampkin hatte hier einen Dab! Die 2. und 3. an der Ruine Grünstein – eine steile Hangsektion und eine über die Felsstufen an der Ruine. Eigentlich machbar und für die guten Jungs eher leicht. Die 4. war eine tolle Wiesensektion – mit viel Speed durch den Dreck – wer bleibt stecken, wer kommt an? – war die Frage. Die 5. im Graben im Tannenwald mit Wurzelkehren, auch eher leicht. Die 6. vom Weg in einem Einschnitt hoch, mittendrin Wende über einen Felsen und über Wurzeln raus. Das Ding war etwas anspruchsvoller. Die







Elf Deutsche waren am Start in Gefrees und alle hatten viel Spaß bei ihrem Heim-GP

8

Theresa war zweimal die beste Frau im Feld



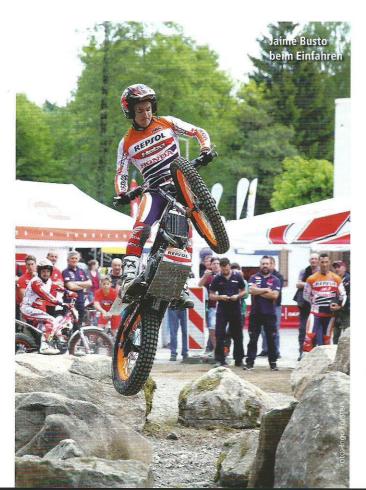


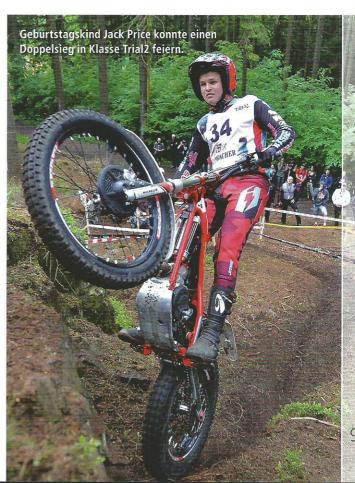
7. hingegen total leicht für WM-Verhältnisse, eine Hangsektion im Tannenwald. An die 8. und 9. Sektion im Teufelsgraben erinnere ich mich noch ganz genau, bevor auf der bekannten Hügelwiese mit den Sektionen 10, 11 und 12 die lange Runde zu Ende ging.

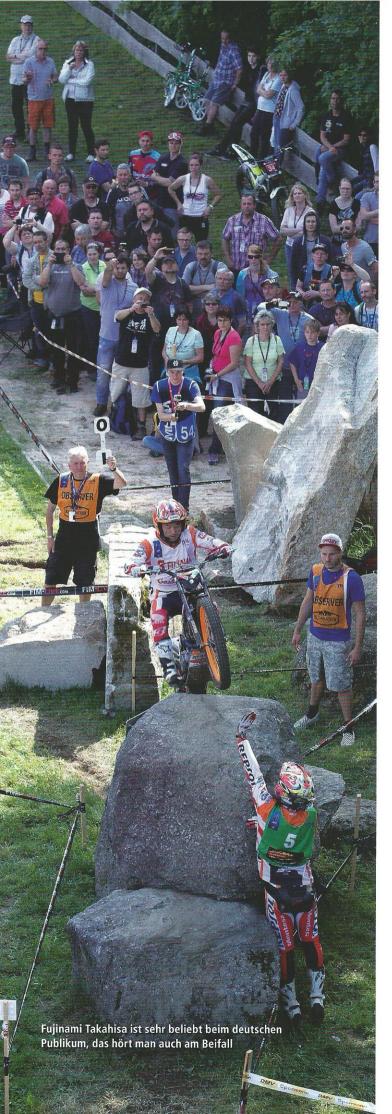
Der Teufelsgraben war ein steiles, steiniges Bachbett und die beiden Sektionen dort eigentlich eine Doppelsektion. Ich weiß noch, dass die guten Leute dort keine Probleme hatten, alle Null oder höchstens mal einen Fuß und sie fuhren in einem Zug gerade von unten bis oben durch. Man konnte aber nach der Nr. 8. stehenbleiben, das Motorrad in eine kleine Anfahrtsspur am Hang zurückbugsieren und in die Nr. 9 neu reinstarten.

Heute ist der Ort des Teufelsgrabens nur mehr am Rand der Streckenkarte drauf, so sehr hat sich die Strecke im Vergleich zu damals verkürzt. Auf der aktuellen Streckenkarte liegt er ganz unten links in der Ecke, fast schon außerhalb der Karte! Meine Fotos habe ich damals mit einer Kodak-Instamatik gemacht (also einer "Idiotensicheren"). Die Kassette hatte zwölf Bilder, zwei Kassetten hatte ich dabei = also 24 Fotos waren möglich. Auch das, ein Gegensatz zur digitalen Fotografie heute, ebenso wie das heutige Trial im Vergleich zum damaligen!"

Wie wichtig die Geschichte eines Vereins ist, zeigt sich derzeit an Nicolai Widmann, dem aktuell vielversprechendsten Nach-







wuchsfahrer des MSC Gefrees. Nicolai kam durch die Trial-WM 2011 zum Trial und fuhr nun erstmals selbst an der WM mit. Und bekanntlich wiederholt sich Geschichte, so erging es der treibenden Kraft im MSC Gefrees, dem 1. Vorstand Uwe Liebig, nicht anders als heute Nico. Auch er infizierte sich bei einem vom früheren Vorstand Fritz Kreuzer organisierten WM-Lauf in Gefrees mit dem Trial-Bazillus. Ohne die internationalen Trials von früher gäbe es also wahrscheinlich heute auch keine Trials in Gefrees. In diesem Sinne bin ich sicher, dass die diesjährige WM zur langen Trial-Tradition beiträgt und uns auch zukünftig solch wunderbare Trials in Gefrees beschert, wie es die diesjährige WM wieder war.

Mit ganzen elf deutschen Starterinnen und Startern, darunter mit Franzi Kadlec sogar ein Fahrer in der GP-Klasse, sowie vielen begeisterten Zuschauern, welche für südländisch gute Stimmung an den Sektionen sorgten, dankten die deutschen Trialfans dem MSC Gefrees und seinen Mitaliedern sowie Helfern für die Durchführung dieser WM im eigenen Land. Ein Grund dafür, dass so viele Zuschauer nach Gefrees gereist waren, lag sicher in der Entscheidung des Vereins, den Modus von dreimal zwölf Sektionen zu wählen (statt der alternativ möglichen 2 x 18) und das schon rechtzeitig im Vorfeld der Veranstaltung bekannt zu machen. Denn abgesehen davon, dass man als Veranstalter weniger Sektionen bauen und mit Wertungsteams besetzen muss, bekommen die Zuschauer bei drei Runden einfach erheblich mehr zu sehen als bei nur zwei Runden. Zweifellos war dies also die richtige Entscheidung und sie ist sicher auch innerhalb des Vereins schnell gefällt gewesen.

DER SAMSTAG

Die Wettervorhersage hatte Regen bzw. Gewitter in der Region angekündigt, bis auf wenige unbedeutende Tropfen kam aber nichts runter. Es war vielmehr eher warm und überwiegend sonnig, so dass auch die Sektionen recht trocken waren. Diese waren mit vielen sehr interessanten technischen Schwierigkeiten gespickt und überall konnte man die enorme Erfahrung der hiesigen Sektionäre an den tollen Spuren erkennen. Im Boden war aber genügend Nässe aufgrund regelmäßiger Regenfälle in der Woche vor dem Trial-Grand Prix von Deutschland. Jedenfalls genug, um dem unter Trialern gefürchteten Gefreeser-Granit seine bekannte Glätte zu verleihen. Deshalb war es für die Teilnehmer ein physisch anstrengendes Trial, weil sie immer und überall auf den Griff am Hinterrad achten mussten.

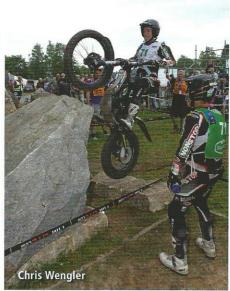
Dass die Anforderungen für sie gewaltig sein würden, wussten unsere drei Frauen im Feld, Europameisterin Theresa Bäuml, Sarah Bauer und Michelle Neukirchen, schon im Voraus. Dennoch ließen sie sich nicht davon abbringen bei ihrem Heim-GP die Chance zur Teilnahme in der lediglich in Tageswertung gefahrenen Inter-Klasse wahrzunehmen. Theresa hätte im 125er-Feld der Jungs mit 112 Strafpunkten den vierten Platz belegt, Sarah mit 132 den siebten Platz und Michelle hätte mit 161 den Anschluss an Julius Ilmberger halten können. Die drei waren auf jeden Fall eine Bereicherung im Feld und wurden vom Publikum mit viel Applaus für ihre Leistungen belohnt.

Julius Ilmberger benötigte zwei Runden um in den Wettbewerb zu finden, zeigte dann aber im letzten Umlauf, dass er durchaus auf Niveau der vor ihm liegenden Chris Wengler und dem Lokalmatador Nicolai Widmann fahren kann. Grund zur Freude gab es auf den Podiumsplätzen für das Team Deutschland. Denn Max Faude hätte um ein Haar seinen Widersacher Jack Peace geschnupft, eine Dreierserie in Runde zwei in den Sektionen acht, neun und zehn vereitelte dies jedoch. Einen ungefährdeten Start/Ziel-Sieg hingegen holte Jarmo Robrahn mit super konstanten Rundenergebnissen. Er wäre aber lieber in der Klasse Trial2 gestartet, wie schon beim WM-Auftakt in Spanien, doch mangels Führerschein für die große Maschine war das in Deutschland nicht möglich. Dadurch ertönte bei der Siegerehrung aber die Nationalhymne Deutschlands, was auch sehr schön war.











Die Klasse Trial2 gewann das Geburtstagskind des Tages, Jack Price aus Großbritannien. Er holte seinen zweiten Saisonsieg an seinem neunzehnten Geburtstag und setzte sich damit auch an die Spitze der Meisterschaftstabelle dieser Klasse. Der bei der WM für Österreich startende Jonas Widschwendter war bester deutschsprachiger Fahrer neben Markus Schütte und Timmy Hippel im Trial2-Feld.

In der GP-Klasse begann die erste Runde sehr ungewöhnlich. Anstatt, wie so oft gleich einen frühen Vorsprung rauszufahren, produzierte der Weltmeister Toni Bou in den Sektionen zwei und

Jarmo Robrahn gewann an beiden Tagen die 125er-Klasse

drei gleich zwei Abflüge. Damit lag er vor Sektion vier nur an elfter Stelle in der Zwischenwertung, was ihn dazu bewog, seine Schulterbandage, auf welche er zuvor verzichtet hatte, doch noch anzuziehen. Ab dann lief es und er machte nur noch eine Drei in der schweren sechsten Sektion, so dass er nach der ersten Runde mit Albert Cabestany zwei Punkte vor Adam Raga lag. Die zweite Runde ging klar an Albert und Adam konnte zu Toni aufschließen. Doch in der letzten Runde erlaubte sich Albert in Sektion vier, die er zuvor zweimal genullt hatte, eine Fünf, welche ihn den Sieg am Samstag in Gefrees kostete. Adam hatte in der letzten Runde zwei Füße mehr als Toni und dieser damit den Sieg erkämpft.

Hinter dem spanischen Trio kam Fujinami mit Respektabstand auf Platz vier vor Jeroni Fajardo. Neuaufsteiger Miquel Gelabert fuhr eine sehr gute erste Runde mit zwanzig Punkten und holte mit Platz acht sein bestes Ergebnis. Unser Franzi Kadlec benötigte leider erst zwei Runden Anlauf um in Form zu kommen. Seine 19er-Runde am Schluss zeigte dann aber, dass mehr für ihn drin ist im achtzehnköpfigen Feld, als der elfte Platz.

DER SONNTAG

In der Nacht zum Sonntag ging dann der angekündigte Starkregen nieder. Deshalb wurden zwei Sektionen angepasst, die Punktezahlen gingen aber dennoch nach oben aufgrund der Nässe. Tagsüber spielte das Wetterglück dann aber wieder mit und es war angenehm für Fahrer wie auch Zuschauer.

Auch am Sonntag gönnte sich Franzi eine Warmfahrrunde, doch schon in Runde zwei war er voll da mit einer 25er Runde, der er gar eine 22er Schlussrunde folgen ließ. Damit konnte er sich trotz der miserablen ersten Runde mit Platz neun seine beste Platzierung der diesjährigen Saison holen. Dass die WM-Platzierungen nicht mehr so festgemauert sind wie die letzten Jahre, die Leistungsdichte enger wird und mehr Bewegung in das Feld kommt zeigt der elfte Platz des Vortages-Dritten Albert Cabestany. Dessen Leid war die Freude von Eddie Karlsson, der mit Platz sieben sein bestes Saisonergebnis einfuhr.

Spannend war der Kampf um Platz drei zwischen James Dabill, Jaime Busto und Fujinami Takahisa. Fujigas verlor ihn gegen Busto aufgrund der schlechteren ersten Runde und dieser wiederum hatte gegenüber Dabill das Nachsehen aufgrund dessen super Schlussrunde. Dazu James: "Es fühlt sich großartig an wieder auf dem Podium zu stehen nach Spanien und das ist die perfekte Belohnung für den Einsatz des ganzen Teams. Nach gestern wusste ich, dass ich besser starten musste, was mir gelang. Mit der guten erste Runde hatte ich was, um darauf aufzubauen und zum Glück konnte ich zwei weitere gute Runden zusammenbringen. Zwei Podiumsplatzierungen so früh in der Saison ist sogar besser als ich erhofft hatte."

Toni fuhr an diesem Sonntag von Beginn an mit Schulterbandage, was ihm gut tat. In Runde zwei fuhr er wieder mal in einer eigenen Liga, in der allein er schon zwölf Punkte seines letztlichen 17 Punkte-Vorsprungs auf Adam raus fuhr. Der konnte immerhin in der letzten Runde mit Toni bis auf einen Punkt gleichziehen und damit wenigstens einen moralischen Sieg für sich verbuchen.

Jack Price machte sein Geburtstags-Jubel-Wochenende mit einem weiteren Sieg in Klasse Trial2 perfekt. Mit 24 Punkten Vorsprung toppte er den Vorsprung von Toni gegenüber Adam sogar noch. In seinem Fall hatte er ihn ebenfalls gegenüber einem Landsmann herausgefahren: Dan Peace wurde Zweiter vor Iwan Roberts, sodass die Briten wirklich allen Grund zur Freude hatten. Von den Deutschen dieser Klasse verschlechterte sich Timmy Hippel einen Platz, wohingegen Markus Schütte einen Platz gut machen konnte. Jonas Widschwendter fuhr ein super Trial, insbesondere seine Runden zwei und drei waren top, so dass er mit Platz elf die Heimreise antrat.

Interessant war der Tag in Klasse Trial125, denn nach Runde eins lag Max Faude in Führung. Allerdings nur einen Punkt vor dem Briten Jack Peace, der sich 24 Stunden zuvor zum ersten Mal in dieser Saison hatte schlagen lassen müssen. Vortagessieger Jarmo Robrahn hatte mit einer 19er-Runde nicht ganz so gut begonnen wie seine engsten Rivalen, doch dafür halbierte er seine Punktzahl in Runde zwei glatt, wodurch er die Führung übernahm. Auch Jack Peace konnte an Max vorbeiziehen in der zweiten Runde und ließ mit einer sehr guten Schlussrunde diesem auch keine Chance mehr das nochmal zu ändern. Doch Jarmo blieb konstant gut und sicherte sich – sehr zur Freude der deutschen Fans bei der Siegerehrung im Festzelt - erneut den Sieg der 125er-Klasse, wenn auch deutlich knapper als am Samstag. Nicolai Widmann konnte den fünften Platz wiederholen und erntete den Applaus der Einheimischen dafür. Auch Chris Wengler und Julius Ilmberger bestätigten ihre Plätze vom Samstag, wobei Chris diesmal in Runde zwei zeigte, dass mehr geht, wenn alles passt und Julius drehte seine "Taktik" um, begann sehr gut und ließ dann leider nach.

Die drei Frauen der Inter-Spur litten unter den gestiegenen Anforderungen aufgrund der Regennässe in den Sonntagssektionen besonders. Sie mussten sich viele Fünfer knipsen lassen, trugen das aber mit Fassung und freuten sich dafür umso mehr über diejenigen Sektionen, welche sie bezwingen konnten. Immerhin waren sie bei einem WM-Lauf in Deutschland am Start das muss man erstmal von sich behaupten können.

Ohne jeden Zweifel war die WM in Gefrees das Highlight der diesjährigen Trialsaison in Deutschland, bei dem man unbedingt dabei gewesen sein muss, sei es als Fahrer, Helfer oder Zuschauer. Teil dieses Events gewesen zu sein ist sicher eine Erfahrung, die man nicht so schnell vergessen wird. An dieser Stelle darf ich darauf aufmerksam

Liebe Trialfreunde!

Vielen Dank für Eueren Besuch in Gefrees und die tolle Stimmung, für die Ihr anlässlich unserer beiden Trials an den Sektionen und im Festzelt gesorgt habt. Allen Helfern und befreundeten Clubs danken wir für die hervorragende Hilfe und allen Händlern, Sponsoren und Medienvertreter für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Vielen herzlichen Dank!



machen, dass es noch ein internationales Prädikat mit der EM in Großheubach am 13./14. August 2016 in Deutschland geben wird. Sie wird ein weiteres Highlight des deutschen Trial-Jahres werden, das man ebenfalls nicht verpassen sollte. <

Ergebnisse



Gefrees/D

28.05.2016

Gefrees/D

29.05.2016

47 64

67 70

84 87

89 **91**

92 95

109

117





TRIAL GP:				TRIAL GP:		
1. Toni Bou	SPA Montesa	13-15-7	35	1. Toni Bou	SPA Montesa	18-4-8
2. Adam Raga	SPA TRS	15-13-9	37	2. Adam Raga	SPA TRS	22-16-9
3. Albert Cabestany	SPA Sherco	13-8-17	38	James Dabill	GBR Vertigo	26-20-18
4. Fujinami Takahisa	JAP Montesa	19-24-13	56	4. Jaime Busto	SPA Montesa	25-19-23
5. Jeroni Fajardo	SPA Vertigo	25-28-11	64	5. Fujinami Takahisa	JAP Montesa	32-19-19
6. Jaime Busto	SPA Montesa	23-27-15	65	Jeroni Fajardo	SPA Vertigo	36-19-29
7. James Dabill	GBR Vertigo	28-30-14	72	7. Eddie Karlsson	SWE Montesa	32-30-25
8. Miquel Gelabert	SPA Sherco	20-39-27	86	8. Pol Tarres	SPA TRS	33-34-22
9. Eddie Karlsson	SWE Montesa	26-31-31	88	9. Franzi Kadlec	GER Gasgas	44-25-22
10. Oriol Noguera	SPA Montesa	40-24-30	94	10. Jorge Casales	SPA Beta	38-34-20
11. Franzi Kadlec	GER Gasgas	39-37-19	95	11. Albert Cabestany	SPA Sherco	32-34-29
12. Jorge Casales	SPA Beta	35-38-25	98	12. Loris Gubian	FRA Beta	38-35-30
13. Alexandre Ferrer	FRA Sherco	32-39-33	104	13. Matteo Grattarola	ITA Gasgas	47-34-28
14. Pol Tarres	SPA TRS	28-37-40	105	14. Alexandre Ferrer	FRA Sherco	48-41-25
15. Matteo Grattarola	ITA Gasgas	42-38-26	106	15. Miguel Gelabert	SPA Sherco	49-36-32
16. Loris Gubian	FRA Beta	40-33-36	109	16. Oriol Noquera	SPA Montesa	42-35-48
17. Hakon Pedersen	NOR Gasgas	43-45-46	134	17. Hakon Pedersen	NOR Gasgas	50-51-58
18. Ole Kristian Sorensen	NOR Sherco	58-58-50	166	18 Ole Kristian Sorensen	NOR Sherco	60-56-56





Maria.				FY	11225			7/	
TR	IAL 2:					TRIAL 2:			
1.	Jack Price	GBR	Gasgas	18-10-16	44	1. Jack Price	GBR Gasgas	12-11-10	33
2.	Luca Petrella	ITA	TRS	22-17-12	51	2. Dan Peace	GBR Gasgas	17-19-21	57
3.	Arnau Farre	SPA	Gasgas	12-25-16	53	3. Iwan Roberts	GBR Beta	25-13-20	58
4.	Benoit Bincaz	FRA	Scorpa	22-25-19	66	4. Benoit Bincaz	FRA Scorpa	30-16-12	58
5.	Filippo Locca	ITA	Beta	28-25-14	67	5. Teo Colairo	FRA Beta	19-26-23	68
6.	Pierre Sauvage	FRA	Sherco	13-29-25	67	6. Gael Chatagno	FRA Sherco	26-24-21	71
7.	Dan Peace	GBR	Gasgas	23-30-16	69	7. Filippo Locca	ITA Beta	33-27-13	73
8.	Iwan Roberts	GBR	Beta	23-30-18	71	8. Arnau Farre	SPA Gasgas	32-25-18	75
9.	Gael Chatagno	FRA	Sherco	23-22-26	71	9. Luca Petrella	ITA TRS	30-20-25	75
10.	Teo Colairo	FRA	Beta	26-36-12	74	10. Martin Matejicek	CZE Gasgas	24-25-27	76
11.	Marc Riba	SPA	Gasgas	19-29-28	76	11. Jonas Widschwendter	AUT TRS	30-23-23	76
12.	Declan Bullock	GBR	Beta	19-31-28	78	12. Declan Bullock	GBR Beta	31-23-27	81
13.	Pietro Petrangeli	ITA	Beta	28-32-25	85	13. Marc Riba	SPA Gasgas	36-27-30	93
14.	Jonas Widschwendter	AUT	TRS	28-28-30	86	14. Pierre Sauvage	FRA Sherco	32-24-38	94
15.	Martin Matejicek	CZE	Gasgas	31-41-31	103	15. Martin Kroustek	CZE Vertigo	38-31-26	96
16.	Martin Kroustek	CZE	Vertigo	39-33-39	111	16. Pietro Petrangeli	ITA Beta	38-32-28	98
17.	Samuel Obrado	SPA	Beta	34-39-39	112	17. Samuel Obrado	SPA Beta	40-29-37	106
18.	Noe Pretalli	SUI	Montesa	52-37-38	127	18. Markus Schütte	GER Montes	a 47-41-35	123
19.	Markus Schütte	GER	Montesa	47-41-44	132	19. Noe Pretalli	SUI Montes	39-51-49	139
20.	Timmy Hippel	GER	Beta	55-50-44	149	20. Maxime Varin	FRA Scorpa	46-50-55	151
21.	Maxime Varin	FRA	Scorpa	56-47-58	161		GER Beta	51-50-52	153





TR	IIAL 125:				
1.	Jarmo Robrahn	GER	Beta	4-5-5	14
2.	Jack Peace	GBR	Gasgas	14-4-8	26
3.	Max Faude	GER	Beta	7-12-10	29
4.	Paul Mehu	FRA	Beta	43-31-39	113
5.	Nicolai Widmann	GER	Beta	38-45-35	118
6.	Christopher Wengler	GER	Ossa	40-43-36	119
7.	Julius Ilmberger	GER	Beta	52-48-41	141

	2	ı	-	7	
TF	RIAL 125:				
1.	Jarmo Robrahn	GER	Beta	19-8-9	36
2.	Jack Peace	GBR	Gasgas	17-13-8	38
3.	Max Faude	GER	Beta	16-18-14	48
4.	Paul Mehu	FRA	Beta	29-32-23	84
5.	Nicolai Widmann	GER	Beta	34-35-29	98
6.	Christopher Wengler	GER	Ossa	39-32-42	113
7.	Julius Ilmberger	GER	Beta	40-49-48	141



geladene Gäste waren zur Einweihungsfeier des neuen FIM-Headquarters gekommen. Das Gebäude von Architekt Antoine Robert-Grandpierre greift die Struktur des FIM-Logos auf und soll für Kontinuität, Verbindung und Engagement stehen. In dem modernen Gebäude sollen ab sofort Meetings, Seminare, Konferenzen aber auch Ausstellungen stattfinden. Eine Indian von 1904 – dem Gründungsjahr der FIM – steht neben diversen anderen Exponaten permanent zur Ansicht.



🚺 VOLL

und ganz hinter dem MSC Gefrees und der Trial-WM steht der Bürgermeister Harald Schlegel, wie er hier anlässlich der Eröffnungsfeier in seiner Rede bekundete.



VICTORY

für den MSC Gefrees von TRIAL-SPORT, das mit einem Stand beim Trial-GP von Deutschland in Gefrees vertreten war, sowie von Peter und Lukas Pulkow, als Dank für die Organisation dieser tollen WM in Deutschland.



П носн

hinaus ging es mit der Arbeitsbühne für die Zuschauer beim Gefreeser WM-Lauf. Wer wollte konnte das Fahrerlager, die letzte Sektion und das Areal um das Festzelt aus Vogelpersoektive erkunden.



GROSS

war der Andrang an Zuschauern bei der WM in Gefrees, so groß, dass sich zeitweise sogar eine kleine Warteschlange am Kartenverkauf zum Eventareal bildete.



ÜBERWACHT

wurden die Punktrichter beim WM-Lauf von Gefrees. Da der Hund nicht ein einziges Mal anschlug während ich zugegen war, werteten diese offensichtlich absolut korrekt.



GEHEIRATET

hat Werner Marschalek seine geliebte Angelika und anschlie-Bend, wie es sich gehört, auf dem Motorrad durchs Trialmotorradspalier zur Hochzeitsfeier Herbert Schmitt gefahren.



GETROFFEN

haben sich Jordi Tarrés und Sascha Baßler beim WM-Lauf in Gefees, zu dem Sascha seine bildhübsche Beta Zero-Proto-Replika mitbrachte. Auf dem Original hat Jordi seinen herausragendsten von sieben Outdoor-WM-Titeln eingefahren. Natürlich ließ es sich Jordi nicht nehmen, auch eine kleine Proberunde damit zu drehen.



1 STILLES

Örtchen könnte man zur Electric Motion auch sagen. Zumindest legt der Messwert der Phonprüfung, der von einem Elektromotor angetriebenen Trialmaschine, diese Schlussfolgerung nahe, denn er betrug 0,0. Aber alle Achtung: Werksfahrer Bastien Hieyte absolvierte alle drei mal zwölf Sektionen inklusive Rundstrecke! Ingo Förster

SIEGERSTIEFEL

hat der Beleiher von Günther Ruttloff nun, da selbiger seine Stiefel vergessen hatte und mit den Leihstiefeln zweimal ganz nach oben auf's Treppchen fuhr. Christl Finger



wurde der Trial-GP von Deutschland auch zur Präsentation so mancher seltenen deutschen Trialmaschine vergangener Tage, wie dieser MZ.



NERVIG

sind die andauernden Diskussionen der Fahrer mit den Punktrichtern über deren Punktevergabe. Bei Pol Tarres war dies extrem auffällig und scheint schon zur Systematik zu gehören, doch auch andere Fahrer wenden diese Taktik an so gut wie jeder Sektion an. Da am Ende oft jeder einzelne Punkt schwer wiegt, scheint sich das für die Motzer zu Johnen. Wissen sollten Punktrichter bei internationalen Trials dazu, dass sie direkt die gelbe Karte dafür vergeben können, denn das Diskutieren ist den Fahrern per Reglement seit dieser Saison untersagt.



KLARE ANSAGE

kann man zu diesem Schild im Steinbruch von Leopoldshöhe nur sagen, da weiß man wo's lang geht. Christl Finger



🚺 FRÄNKISCHE WURST

hat am Sonntagmorgen James besonders gut geschmeckt, ihm Zutrauen und Kraft gegeben für diese moosiggrüne Blocksektion, welche anfangs mit einem von Geröll durchsetzten, extrem feuchten Steilaufschwung schon etlichen Fahrern(innen) zum Verhängnis wurde (zum Schluss auch noch Toni Bou!) Es ist fast still, die Anspannung ist groß, Jeroni's Augen sagen alles! Als Zuschauer konnte man nur staunen und hoffen! Der einzige, der spricht, ist Dougie. Seine Fahrtipps setzte James sofort um. Er fuhr eine außergewöhnliche, ganz andere Spur, schaffte den Steilaufschwung und rollte mit Fußeinsatz elegant durch die große Blockquerung. Jeroni scheiterte. It's neck or nothing. (Es ging um die Wurst) im wahrsten Sinn der Worte.

Simone Kreuzeder, Foto: JITSIE/Jan Peters

VERSCHOBEN

wurde der für den 15. Mai geplante dritte Lauf zur Japanischen Meisterschaft in Kyushu, wohl aufgrund der Folgen eines größeren Erdbebens im April. Der Lauf in Kyushu wird aber Anfang Juli nachgeholt, so dass es bei den sieben JM-Läufen 2016 bleibt. *Gernot Menke*

BERICHTIGEN

müssen wir die Fotozeile im Nachruf von Martin Lampkin im letzten Heft. Das Bild auf Seite 46 war 1972 nicht im Bach von Kiefersfelden aufgenommen worden, sondern in der ersten Sektion direkt an der Stadthalle des EM-Trials von Gefrees.



(1) ANSTRENGEND

waren die beiden Gefreeser-WM-Läufe nicht nur für die Fahrer. Frieda hat offensichtlich so doll zugeschaut, dass sie danach auf dem Rücken von Papa Jakob ein kleines Power-Nickerchen benötigte.



BIKERLEKTÜREN

Seit Anbeginn des Motorradfahrens ist Selbstreparatur angesagt. Bereits im Erscheinungsschreibt der Autor: "Zweifellos ist der Motorradsport überhaupt der schönste Sport, und der wahre Motorradenthusiast wird die Reise im Kraftradsattel einer solchen (obgleich beguemeren) im Kraftwagen sicher den Vorzug geben." Somit geht der Autor auch auf die Frage der Leistungssteigerung bei Motorrädern ein. Ein Buch mit vielen praktischen Winken für Motorradbastler der 1920er Jahre, von



GEDRUCKTim 3D-Drucker hat APWorks,

ein Tochterunternehmen von Airbus, den Rahmen ihres "Light Rider" Elektromotorrades. Der 3D-Druck ist derzeit nur in der Produktion von Prototypen interessant, könnte aber langfristig auch in der Serienfertigung zur Anwendung kommen, da er sich besonders für komplexe Strukturen anbietet. Das Rahmenmaterial nennt sich "Scalmalloy" und ist eine Aluminiumlegierung mit erstaunlicher Biegefestigkeit. Interessant ist die Art und Weise, wie der Rechner die organischen Rahmenstrukturen anhand bionischer Algorithmen der Software Altair's OptiStruct®, wie sie sonst in der Luft- und Raumfahrt angewandt werden, berechnet. So werden Lasten optimal aufgefangen, was wiederum eine Gewichtsreduzierung der Bauteile ermöglicht. Informationen und Bestellungen des Light Riders unter www.apworks.de. Die Stückzahl ist auf 50 Stück begrenzt, der Preis beträgt – wie es sich für einen Flugzeughersteller gehört - ab-

denen einige auch heute noch gelten. Autor: Richard Hofmann; Titel: Praktisches Reparaturenbuch für Motorradfahrer – Altes Wissen 1924; 156 Seiten; 85 Abbildungen; Broschur; 25 Euro; ISBN 978-3-935517-80-5; www.motorradbuch.de.

Ab den 1920er Jahren gehörte DKW zu den "Großen" der Motorradhersteller. Die DKW diente nicht nur zu sportlichen Zwecken, sondern war auch ein Helfer im Existenzkampf dieser Zeit. Das einschlägige Reparaturbuch ist ein nützlicher Ratgeber für Schrauber und Fahrer aus der "Nasenkolbenzeit". Da fehlt auch ein Abschnitt über Rennmaschinen nicht. Autor: Reinhold Thebis; Titel: DKW Motorrad Reparaturen - Altes Wissen 1931; 200 Seiten; ca. 170 Abbildungen; Broschur; 25 Euro; ISBN 978-3-935517-82-9; www.motorradbuch.de.

Lothar Schulze

DIE TRIALSCHULE

Elmar Heuer hat wieder viele Wochenend-Termine für Trialkurse auf gestellten Maschinen parat. Oder darf es gleich eine ganze Woche sein? Das Trial-Ferien-Camp 2016 findet vom 24. bis 30. Juli und vom 31. Juli bis 06. August 2016 auf dem wunderschön gelegenen Trialgelände in Frammersbach/Spessart statt. Doch nicht ganz so viel Zeit? Wie wäre es dann mit drei bis vier Tagen Trialoder Trial-Enduro-Wandern in Bilstain/Belgien? Na egal, schaut mal bei www.trialschule.de rein, dann werdet ihr sicher was finden.



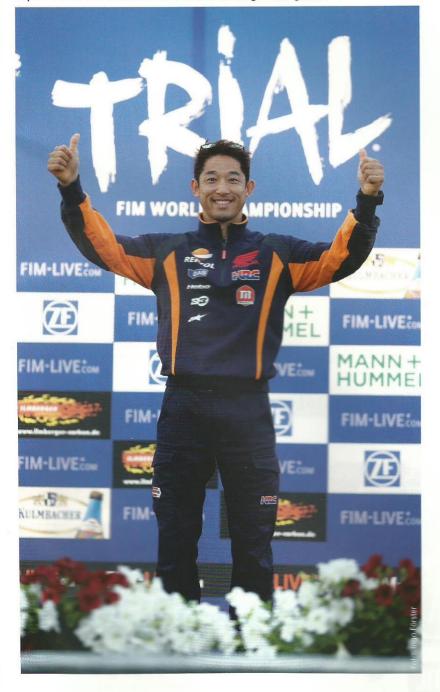
gehobene 50.000 Euro.

CROSSBOW

heißt die neue Trialfahrradmarke aus dem Hause Vertigo. Beim Auftakt zum UCI Trial World Cup in Krakau/Polen gaben die Räder ihr Debut mit den Spaniern Ferran Escudero, Eloi Palau und Joan Torres.



Nach seiner eigenen aktiven Karriere würde Fujigas gerne Teil des Repsol-Honda-Teams bleiben und seine Erfahrung weiter geben.





Neu ab November 2015:

WORLD OF BETA



Beta motorcycles

Ab November präsentieren wir auf über 200 m² Ausstellungsfläche das komplette Beta-Programm: Alle Modelle, Beta-Racing-Zubehör & Beta-Racing Bekleidung. Ständig über 40 Fahrzeuge ab Lager! Über 4000 Teilepositionen an Lager!



Ihr Spezialist für Wandertrialer



Sitzbänke für alle aktuellen Trialer: Sherco, GasGas, Beta

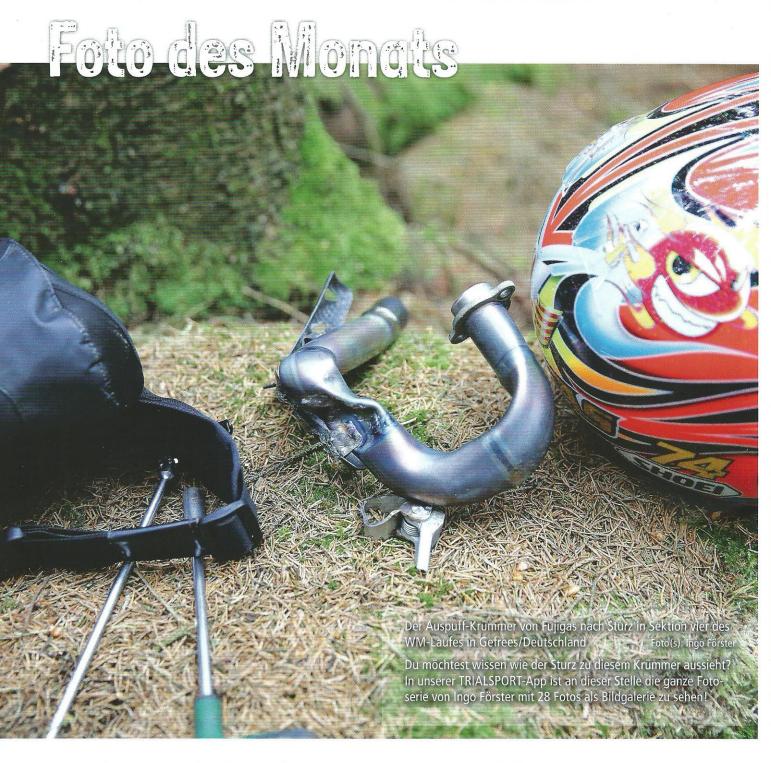






Autohaus Schroth GmbH & Co KG Darmstädter Straße 54 63225 Langen

Tel.: 06103-75065-0 Fax: 06103-75065-40



TRIALSPORT 485 erscheint im August 2016.

TRIALSPORT 486-487 erscheint im Oktober 2016.

IMPRESSUM

TRIALSPORT-Verlag:Hans Greiner, Odenwaldstr. 5, D-97896 Freudenberg
Telefon (-fax): +49 (0) 93 78 / 90 85-86 (-87) E-Mail: info@trialsport.de, Internet: www.trialsport.de

Redaktion: Hans Greiner (Herausgeber/Chefredakteur)

Produktion: Josefine Cardenoso (Chefin vom Dienst)

Grafik: Corinna Ehmann (Art Direktorin)

Textkorrektur: Siegfried Greiner

Ständige freie Mitarbeiter:

Petra Ott, Christl Finger, Joelle Müller, Wolfgang Bauer, Bernd Bundschuh, Rainer Heise, Günter Kind, Michael Licht, Gernot Menke (J), Rudi Munstermann, Justyn Norek (I), Horst Schmid, Lothar Schulze, Werner Corßen, Jan Peters.

Druck und Versand: Kössinger AG, 84069 Schierling, www.koessinger.de

Abopreise: Jahresabo: 67 Euro Inland / 78 Euro EU-Ausland, inkl. MwSt. und Zustellkosten für ein Jahr.

Probeabo: 22,40 Euro Inland / 25,40 Euro EU-Ausland. (4 Nummern / Probeabo nur einmal im Jahr buchbar).

Einzelhefte: 11,20 Euro Inland / 11,20 Euro Ausland (zzgl. Versandkosten: 1,30 Euro Inland/3,20 Euro EU-Ausland).

Verbreitungsweise: ausschließlich im Abonnement Erscheinungsweise: monatlich, 12 Nummern im Jahr

Erscheinungsgebiet: weltweit Zeitschriftenumfang: Standardumfang 48-64 Seiten

Vervielfältigung und Nachdruck: Nur unter detaillierter Quellenangabe und mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers, auch auszugsweise.

Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungs-pflicht. Ersatzansprüche werden nicht anerkannt. . Alle Rechte vorbehalten. Für unaufgefordert eingesandte

Manuskripte, Fotos, Prospekte, Zeichnungen, etc. übernimmt der Verlag keine Haftung.



App-Icons made by FREEPIK / GOOGLE / HANAN / CATALIN FERTU from www.flaticon.com